



Foto: Martin Klatt

Natur im Siedlungsraum Ein Überblick

Martin Klatt • Radolfzell • 5.01.2026



Foto: Patricia Klatt

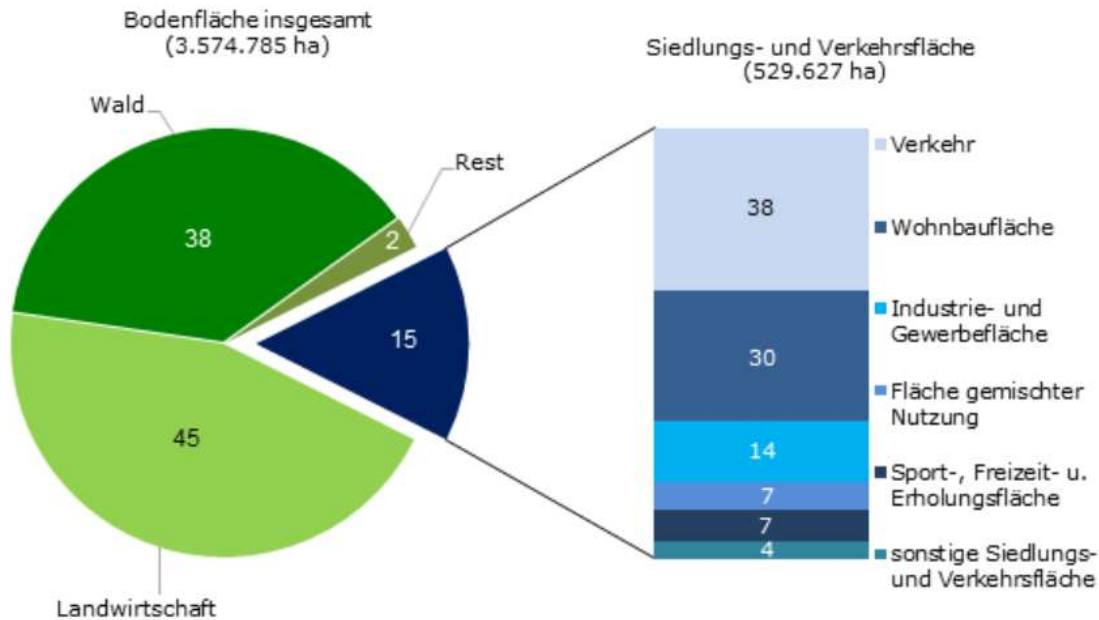
**Landwirt-
schaft
ca. 45%**



**Siedlung &
Verkehr
ca. 15%**



Siedlungs- und Verkehrsflächen (SuV) in Baden-Württemberg



© Statistisches Landesamt Baden-Würt 2023

Pressemitteilung 220/2023

Siedlungs- und Verkehrsfläche nahm auch im Jahr 2022 zu
In Baden-Württemberg liegt der Anteil an der Landesfläche bei 14,8

Urbane Freiräume - Chance für ein gutes Stadtklima und für die Biodiversität



- 2007: Die städtische Bevölkerung überwiegt global erstmals die Landbevölkerung
- Stadtluft macht frei!
 - ↳ Stadtluft macht schlapp!
- Urbanisierung ist einer der Gründe für die Biodiversitätskrise
- Urbane Freiräume: Potenzial für vielfältige Lebensgemeinschaften
- Urbane Freiräume: Chancen für ein besseres Stadtklima



Foto: Martin Klatt

Was zeichnet urbane Lebensräume aus?

Wesentliche Faktoren für Klima und Biodiversität



- Urbanes Klima: trockener und wärmer als das Umland
- Mosaik unterschiedlicher Habitate mit unterschiedlicher „Naturnähe“
- Aktiv für mehr Siedlungsgrün



Foto: Martin Klatt

Insekten als Stadtwesen?

- Urbane Räume: bis zu 10 Grad wärmer als das Umland (Ø 2 bis 4 Grad)
- Hitze und Trockenheit: grundsätzlich förderlich für terrestrische Insekten
- Urbane Räume: oft Zwischenstationen bei Arealerweiterungen nach Norden
- Regelmäßig in Städten vertreten: Arten mit Ursprung im mediterranen Raum



Foto: Martin Klatt

Trockene und heiße Lebensräume

- attraktiv für Insekten – v. a. für besonders wärmeliebende Arten



Orientalische Hornisse - Foto: Yvonne Christ/NABU-naturgucker.de



Foto: Corina Seebacher

Trockene und heiße Lebensräume

- Welche Pflanzen kommen damit zurecht?

- Bei Bäumen kommen tief wurzelnde Arten mit Trockenstress am besten zurecht.
- Sie bieten Schatten und Kühlung und befeuchten die Luft.
- Heimische Baumarten bieten zudem auch der Tierwelt Habitate.
- Ausschlaggebend ist der Wurzelraum, den wir den Bäumen in der Stadt zugestehen.



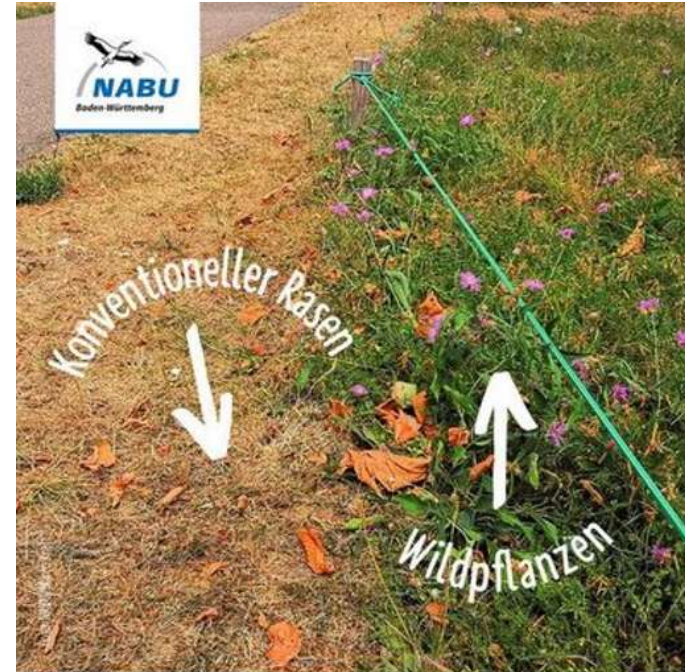
➤ **Bestand großer Bäume ist Klimafolgenanpassung!**



Trockene und heiße Lebensräume

- Welche Pflanzen kommen damit zurecht?

- Heimische Wildpflanzen magerer und trockener Standorte sind grundsätzlich gut an urbane Räume angepasst.
- Sie bieten zudem unserer Insektenwelt die beste Nahrungsgrundlage (Blüten).
- Künftig werden sicher Arten aus dem mediterranen Raum vermehrt in städtischem Grün genutzt.
- Nach den ersten Jahren (Entwicklungspflege notwendig) *weniger* Pflegeaufwand für etablierte naturnahe Flächen.
- Heimische Wildpflanzen kommen besser mit Hitzeperioden zurecht, brauchen weniger Bewässerung.
- Kostenersparnis für die Kommune



Marbach am Neckar

Trockene und heiße Lebensräume

- Welche Pflanzen kommen damit zurecht?



➤ **Wildpflanzenbestände sind Klimafolgenanpassung!**



Foto: Anette Marquardt

Was zeichnet urbane Lebensräume aus?

Wesentliche Faktoren für Klima und Biodiversität



- Urbanes Klima: trockener und wärmer als das Umland
- Mosaik unterschiedlicher Habitate mit unterschiedlicher „Naturnähe“
- Aktiv für mehr Siedlungsgrün

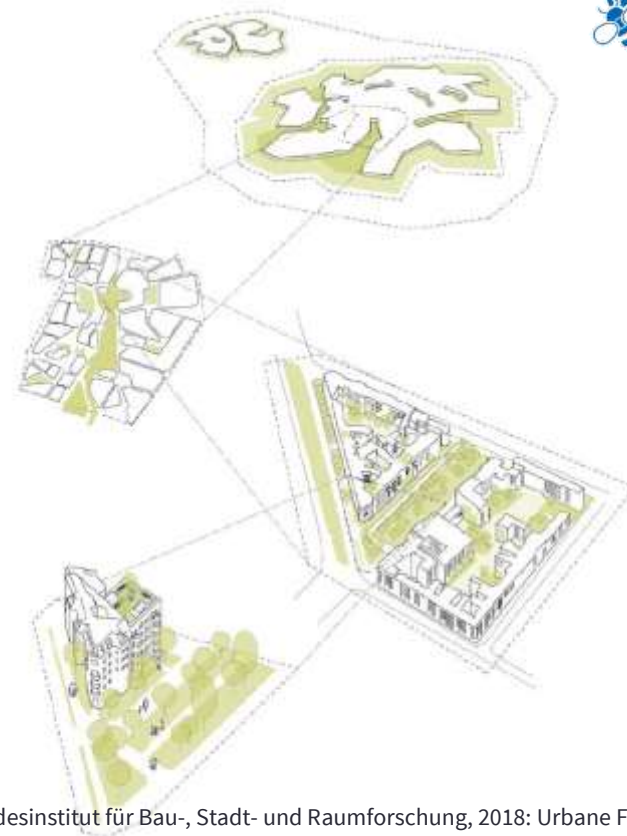


Foto: Martin Klatt

Mosaik unterschiedlicher Habitate



Typen urbaner Freiräume (bgmr Landschaftsarchitekten GmbH/HCU)

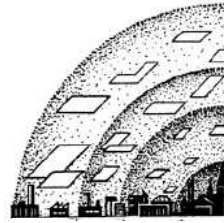


© Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, 2018: Urbane Freiräume

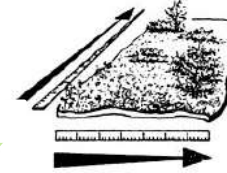
Attraktionsfaktoren urbaner Freiräume



- Lage im Raum
- Größe
- Management
- Entstehung

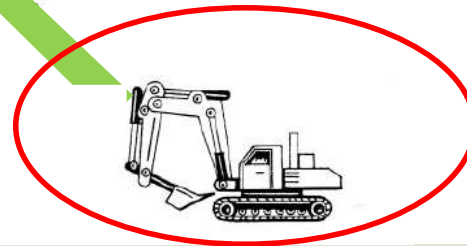


Äußere Randzone
Innere Randzone
Stadtkernnahe Zone
Stadtkern



- **Einsaat / Pflanzung mit Wildpflanzen**
- **Spontanvegetation**

- **Extensive Flächenpflege**



EBElet al. 1997

Was zeichnet urbane Lebensräume aus?

Wesentliche Faktoren für Klima und Biodiversität



- Urbanes Klima: trockener und wärmer als das Umland
- Mosaik unterschiedlicher Habitate mit unterschiedlicher „Naturnähe“
- **Aktiv für mehr Siedlungsgrün**



Foto: Martin Klatt

Urbane Lebensräume – immer wichtiger für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität



Foto: Anette Marquardt



Foto: Helge May



Trockene und heiÙe Lebensräume

- Fassadenbegrünung bringt Abkühlung und Luftbefeuchtung



Foto: Martin Klatt

Blauregen



Foto: Anke Heidenmüller

Hopfen

Trockene und heiße Lebensräume

- Fassadenbegrünung bringt Abkühlung und Luftbefeuchtung



Foto: Anke Heidenmüller



Foto: Anke Heidenmüller

Aufwändiges Fassadengrün (Versuchswände) – Fraunhofer Institut Stuttgart

Trockene und heiße Lebensräume

- Fassadenbegrünung bringt Abkühlung und Luftbefeuchtung



Foto: Martin Klatt

Foto: Anke Heidenmüller



Foto: Martin Klatt

Efeu

Trockene und heiße Lebensräume

- Dachbegrünung sorgt für besseres Innenklima – Statik des Daches ist ausschlaggebend



Foto: Anette Marquardt



Foto: Anette Marquardt

Rathaus Denzlingen

Siedlungsgrün ist Naturerwartungsland!

Parkanlagen

Friedhöfe

Öffentliche Grünflächen

Grünflächen von Unternehmen

Spielplätze

Straßenbegleitgrün

„Ödland“ an Bahnhöfen und unbebauten Plätzen

Gärten



Foto: Martin Güthle



Förderung der Biodiversität auf Betriebsflächen, Daimler Truck AG, Standorte Gaggenau und Rastatt



Vielfältiges Blütenangebot auf dem Werksgelände

Schlüsselfaktor: Einsatz von Wildpflanzen

Förderung der Biodiversität auf Betriebsflächen



2. Mai 2019 Daimler AG Gaggenau /Rastatt (Daimler Truck)



UnternehmensNatur
Baden-Württemberg

Firmengelände blühen auf



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Siedlungsgrün ist Naturerwartungsland!

Parkanlagen

Friedhöfe

Öffentliche Grünflächen

Grünflächen von Unternehmen

Spielplätze

Straßenbegleitgrün

„Ödland“ an Bahnhöfen und unbebauten Plätzen

Gärten



Foto: Anette Marquardt



Die Gemeinde als Vorbild ➡ Mehr biologische Vielfalt in Kommunen



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Mehr biologische Vielfalt in Kommunen: „Natur nah dran“ 2016 bis 2024



-  2024
-  2023
-  2022
-  2020
-  2019
-  2018
-  2017
-  2016



Bis 2027: 12% der BW-Kommunen sind geschult

Leichte Zweifel...?



Wiesloch Neuanlage
Herbst 2019

Auf dem Bild
Juli 2020



**Wiesloch im
Juli 2021**

Siedlungsgrün ist Naturerwartungsland!

Parkanlagen

Friedhöfe

Öffentliche Grünflächen

Grünflächen von Unternehmen

Spielplätze

Straßenbegleitgrün

„Ödland“ an Bahnhöfen und unbebauten Plätzen

Gärten



Foto: Martin Güthle



Natureerwartungsland Garten

Gärten sind Orte voller Leben – oder sie könnten es sein!

Aktuelle Entwicklungen widersprechen diesem Grundsatz.

Schotterflächen ohne Pflanzendecke lassen keinen Raum für biologische Vielfalt und sie heizen das lokale Klima auf!

Gerade hier sollte – und muss - der Natur eine Chance gegeben werden:

- **Für die biologische Vielfalt**
- **Für ein gutes Klima im Wohnumfeld**



**FÜR ZUSCHAUERINNEN UND
ZUSCHAUER UNTER 16 JAHREN
SIND DIE FOLGENDEN SZENEN
WEGEN IHRER GRAUSAMKEIT
UND ANHALTENDEN WIRKUNG
NICHT GEEIGNET!**



A photograph of a gravel garden. In the foreground, there is a wire mesh fence. The ground is covered in dark, irregularly shaped gravel. In the background, there is a low stone wall and some greenery. The text "GÄRTEN DES GRAUENS" is overlaid in red on the image.

GÄRTEN DES GRAUENS



Es gibt Hoffnung...

Lebendige Vielfalt im Garten braucht Unterstützung



Der kleine
RATGEBER
für großartige
NATURGÄRTEN

www.hier-brummts.de

Aktiv für mehr Siedlungsgrün - So Vieles ist möglich!



Blühinseln werden Winterquartier

Die Gemeinde Rimbach hat wurde im Rahmen des NABU-Projekts „Natur nach oben 2.0“ vom Umweltseniorat gefördert und ausgezeichnet.

Nachwuchs: Die Gemeinde Rimbach hat im Rahmen des NABU-Projekts „Natur nach oben 2.0“ vom Umweltseniorat gefördert und ausgezeichnet. Die Gemeinde Rimbach hat im Rahmen des NABU-Projekts „Natur nach oben 2.0“ vom Umweltseniorat gefördert und ausgezeichnet.

Die Gemeinde Rimbach hat im Rahmen des NABU-Projekts „Natur nach oben 2.0“ vom Umweltseniorat gefördert und ausgezeichnet. Die Gemeinde Rimbach hat im Rahmen des NABU-Projekts „Natur nach oben 2.0“ vom Umweltseniorat gefördert und ausgezeichnet.



Die Gemeinde Rimbach hat im Rahmen des NABU-Projekts „Natur nach oben 2.0“ vom Umweltseniorat gefördert und ausgezeichnet. Die Gemeinde Rimbach hat im Rahmen des NABU-Projekts „Natur nach oben 2.0“ vom Umweltseniorat gefördert und ausgezeichnet.

© Witt

© Marquardt

©NABU

© Jansen

© Klatt

Naturerwartungsräume entwickeln!



NABU Baden-Württemberg

Martin Klatt

Projektleitung Natur nah dran

Tübinger Str. 15

70178 Stuttgart

Tel. 0711.966 72-18

Mobil 0159.06824711

Martin.Klatt@NABU-BW.de

www.NABU-BW.de

Danke für's Zuhören!